

D21 Kunstraum
Demmeringstraße 21
04177 Leipzig

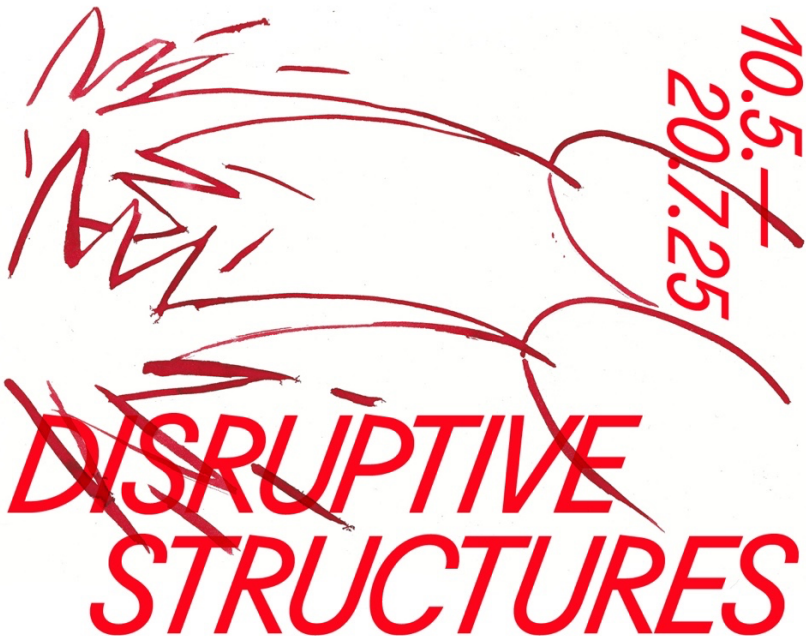
Pressekontakt
Janett Andrejewski
presse@d21-leipzig.de
www.d21-leipzig.de

28. April 2025

Pressemitteilung

„Disruptive Structures“
Sharon Paz, Anna Scherbyna, Luise Schröder, Christina Werner

SHARON PAZ LUISE SCHRÖDER



CHRISTINA WERNER ANNA SCHERBYNA

„[Disruptive Structures](#)“ hinterfragt anhand von vier künstlerischen Positionen, Machtstrukturen auf politischer, sozialer und gesellschaftlicher Ebene. Alle Arbeiten decken erlernte Muster der Machtfortschreibung auf, die über Generationen weitergetragen werden und bestimmte Narrative etablieren. Anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen, aber auch historischen Ereignissen und deren Bedeutung für die Gegenwart verhandeln die Arbeiten jeweils auf unterschiedliche Weise auch utopisches Potential, indem sie bestehende Strukturen aufdecken, dominante Erzählungen in Frage stellen und marginalisierte Stimmen stärken.

Presstext:

Die Ausstellung unter dem Titel „Disruptive Structures“ versammelt Arbeiten, die anhand von aktuellen oder historischen Ereignissen oder Personen Verhandlungen und Auseinandersetzungen von Macht auf politischer und gesellschaftlicher Ebene thematisieren. Dabei untersuchen sie den Einfluss dieser Ereignisse oder Personen auf das Heute und reagieren mittels verschiedener Medien wie Fotografie, Installation, Malerei oder KI. Alle Künstlerinnen setzen sich mit der Schnittstelle von Geschichte, aktueller Politik, Reflexion und Erinnerung auseinander, um dominante Erzählungen in Frage zu stellen, marginalisierte Stimmen zu stärken und zu einem kritischen Dialog über Machtdynamiken anzuregen. Dabei nehmen die Künstlerinnen die Rolle von Reflexion und Erinnerung, die individuelle wie auch kollektive Identitäten formen, in den Blick. Ihre Forschung befasst sich mit verschiedenen Ansätzen des Erinnerns und zeigt auf, wie sich historische Erzählungen mit aktuellen Ereignissen und persönlichen Erfahrungen überschneiden. Gleichzeitig zeigen sie in offengelegten Strukturen und verwendeten Medien immer auch ein utopisches Potential, das einlädt, Machtstrukturen auch als Herausforderung zur Veränderung zu begreifen.

Die Künstlerin Sharon Paz bricht in ihrer Installation die Macht linearen Denkens auf, indem sie dem Publikum in der Auseinandersetzung um die Frauenfiguren Rosa Luxemburgs und Clara Zetkins eine Collage verschiedener Narrative übergibt, in deren Erzählstrang sie interaktiv und entscheidend eingreifen können. Damit wird möglich, Deutungslogiken politischer Ereignisse oder Figuren und deren kulturelle Aneignung zu hinterfragen.
sharonpaz.com

Luise Schröder erforscht die Idee von Barrikaden und die Macht des Widerstands als eine Methode von Kollektiven in Vergangenheit und Gegenwart, feste Machtstrukturen aufzubrechen und zu verändern. Darüber hinaus befasst sich Luise Schröder, ausgehend von Fotografien und Dokumenten aus dem Archiv der DDR-Opposition und dem Spinnboden Lesbenarchiv, insbesondere mit der nichtstaatlichen Frauen:- und Lesben:bewegung der 1980/90er-Jahre in der DDR und untersucht ihre Praktiken des Widerstands.

luiseschroeder.org

Christina Werner visualisiert Machtstrukturen anhand historischer emanzipatorischer Bewegungen und verdeutlicht, welche Strategien der Subversion, der Vergemeinschaftung und des Widerstandes in (restriktiven) Gesellschaften entstanden, um Strukturen zu umgehen und kritisch wie auch kreativ umzunutzen. In ihrer Foto-Performance-Video-Serie verbindet sie das Bewegungsrepertoire der Arbeiter:innenchöre der 1920er-Jahre mit aktuellen Protestbewegungen und holt damit den gesellschaftlichen Veränderungswillen dieser Zeit ins kollektive Gedächtnis zurück.

christinawerner.com

Anna Scherbyna dagegen verarbeitet in ihren Malereien und Zeichnungen das eigene Erleben des Ukrainekrieges als geflüchtete Künstlerin. Die Arbeiten spiegeln persönlich Unterbewusstes, Traum- und Traumatisches als fragmentarisches Bild. Wenngleich ihre Arbeiten einen sehr subjektiven Innenblick zulassen, sind sie doch als kollektives Bewusstsein zu lesbar, bei dem Machtstrukturen, Abhängigkeiten und Gewalt persönliche Wahrnehmungsmuster beeinflussen und verändern.

scherbynaanna.com

*Ein Rahmenprogramm aus Künstlerinnengesprächen, Vorträgen, (Buch-)Präsentationen und Diskussionen ergänzt die Ausstellung.
Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Leipzig und die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen.*

RAHMENPROGRAMM:

09.05.2025

• 19:00

Eröffnung

„Disruptive Structures“ ist der Titel der neuen Gruppenausstellung im D21. Vier Künstlerinnen befassen sich mit Machtstrukturen auf politischer, sozialer und gesellschaftlicher Ebene. Alle Arbeiten decken erlernte Muster der Machtfortschreibung auf, die über Generationen weitergetragen werden und bestimmte Narrative etablieren. Anhand der Auseinandersetzung mit aktuellen, aber auch historischen Ereignissen und deren Bedeutung für die Gegenwart verhandeln die Arbeiten jeweils auf unterschiedliche Weise auch utopisches Potential, indem sie bestehende Strukturen aufdecken, dominante Erzählungen in Frage stellen und marginalisierte Stimmen stärken.

10.05.2025

• 16:00

Führung durch die Ausstellung

17:00

Gespräch mit den Künstlerinnen, moderiert von Constanze Müller in englischer Sprache

06.06.2025

• 17:00

D21/Diskurs

Die Veranstaltung lädt zum gemeinsamen Lesen und Diskutieren über Referenztexte zur Ausstellung ein. Um Anmeldung wird unter office@d21-leipzig gebeten. Die Texte werden nach Anmeldung zugesandt.

29.06.2025

• 17 Uhr

• „Die Macht der Bilder“, Gespräch mit Sabine Weier

Im Gespräch mit der Autorin und Kuratorin Sabine Weier thematisiert die Veranstaltung Bildstrategien anhand der ausgestellten Werke und befragt Deutungshoheiten und Wahrnehmungsmuster, die sich über Generationen bis zum Heute visuell vermitteln und dadurch gesellschaftliches Denken und Handeln beeinflussen. Moderiert von Constanze Müller in deutscher Sprache.

20.07.2025

• 16 Uhr

Führung durch die Ausstellung

• 17 Uhr

„Strömungen in Bewegung“

Buchpräsentation & Finissage mit Luise Schröder und weiteren Gästen /

„Frauen, wisst ihr, warum wir heute hier zusammengekommen sind? Es geht um den Umbruch der gesamten Gesellschaft.“ (Robert-Havemann-Gesellschaft GZ-Gr-04)

Im Rahmen der Finissage der Ausstellung Disruptive Structures stellt Luise Schröder ihre aktuelle Künstler:innenpublikation Strömungen in Bewegung vor, in der sie sowohl inhaltlich als auch ästhetisch die Erfahrungen und Aktivitäten nichtstaatlicher Frauen- und Lesbengruppen in der DDR der 1980er und 1990er Jahre thematisiert. Die in der Publikation verwendeten Bild- und Textmaterialien stammen aus dem GrauZone-Bestand des Archivs der DDR-Opposition der Robert-Havemann-Gesellschaft und dem Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek und wurden von Luise Schröder künstlerisch bearbeitet und verfremdet. Die Künstlerin setzt sich dabei nicht nur mit geschichtlichen Leerstellen auseinander, sondern beleuchtet auch die Bedeutung von Archiven als wirkmächtige Institutionen. In dem sie Strategien der Selbstermächtigung und

feministische Widerstandspraxen mit der Gegenwart ins Verhältnis setzt, werden plurale und alternative Sichtweisen auf DDR-Geschichte ermöglicht.

Strömungen in Bewegung ist 2025 bei FOTOHOF>EDITION erschienen und wurde von Anika Rosen gestaltet. Die Publikation wurde beauftragt, unterstützt und finanziert durch das Berliner Programm Künstlerische Forschung, die Stiftung Kunstfonds | Neustart Kultur und die Sammlung SpallArt.

Pressekontakt und Pressematerial

Weiterführende Informationen zur Ausstellung und dem Rahmenprogramm sind [hier](#) zu finden. Pressematerial steht auf der Webseite des D21 Kunstraum unter der Rubrik Presse zum Download bereit.

Bei Fragen sowie bzgl. Interviewanfragen wenden Sie sich gerne an Janett Andrejewski presse@d21-leipzig.de

Über den D21 Kunstraum Leipzig

Seit 2006 befindet sich der D21 Kunstraum im Leipziger Westen. Der Kunstverein zeigt ein internationales Ausstellungsprogramm zeitgenössischer Kunst, vor allem aus den Bereichen Neue Medien, Installation, Fotografie und Performance. Der D21 Kunstraum versteht sich als Plattform und Experimentierfeld für Künstler:innen und Ausstellungsmacher:innen. Das Ausstellungsprogramm wird ergänzt durch Experimentalfilmreihen, Symposien, Workshops, Lesungen und Konzerte.

D21 Kunstraum Leipzig

Demmeringstraße 21

04177 Leipzig

Sa – So, 15 – 19 Uhr

www.d21-leipzig.de